

## Intensive Suche endet im „Hubertus“

MGV Harmonie hat neuen Probenraum.

Lünen. Nach intensiver Suche probt der Männergesangverein Harmonie Zeche Victoria Lünen 1921 jetzt in der Gaststätte „Zum Hubertus“ an der Moltkestraße 86. Der Chor war durch den Wegfall des Grubenwehtheims an der Westfaliastraße auf der Suche nach einem neuen Probenraum. Die Proben finden jetzt immer mittwochs um 11 Uhr morgens statt.

In Galakleidung haben die

Sänger mit ihrer Dirigentin Kerstin Kappenberg dem Wirteehepaar Schlottke ein Ständchen gesungen.

Der MGV Harmonie dankt den Lünern, die sich aktiv in die Suche nach einem neuen Probenlokal eingebracht haben. Am 11. Juni wird in den Räumen der Chortag des Chorkreises Lünen-Lüdinghausen stattfinden. Der Chor betont: „Da wir in einer Gaststätte proben, sind Zuhörer gern gesehen.“



Der MGV Harmonie Zeche Victoria freut sich, dass für die Proben ein neues Zuhause gefunden wurde. FOTO MGV

## Musikschullehrer spielen Benefiz-Konzert

Lünen. Lehrkräfte der Musikschule Lünen haben sich zur Band „ad hoc“ zusammengeschlossen.

Sie spielen am 22. Mai (Sonntag) im Saal des Lünen Kultur- und Aktionszentrums (Lükaz) ein Benefizkonzert für die Ukraine. Los geht es um 15.30 Uhr in den Räumen an der Kurt-Schumacher-Straße 40-42. Erklären werden „Jazz-Stan-

dards“.

Der Eintritt ist frei, stattdessen wird um eine Spende für das Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf gebeten.

Die Band besteht aus Catrin Groth (Saxophon/Gesang), Sergej Klimenkov (Keyboard), Christoph Steiner (Gitarre), Dr. Jens Pollheide (Bass) und Ullrich Gro-nemeyer am Schlagzeug.

## Musik von Beatles bis David Bowie

„Best of Britain“ am 19. Mai in Lünen

Lünen. Nach mehrfachen Corona-bedingten Terminänderungen kommt die Jubiläumsshow „The Best of Britain“ am 19. Mai (Donnerstag) nach Lünen.

Das Gastspiel beginnt um 20 Uhr im Heinz-Hilpert-Theater. Die niederländische Show präsentiert Welt-

hits legendärer Gruppen und Interpreten von den 60ern bis zur Gegenwart. Tickets kosten zwischen 29,50 und 40,50 Euro. Es gibt sie im Kulturbüro, Kurt-Schumacher-Straße 41, unter (02306) 104-22 99, Kontakt auch per Mail an kulturbuero@luenen.de

# Große „Kleinstadt-Show“ mit vielen Lünen-Details

LÜNEN. Immer wenn die Burghofbühne Dinslaken im Heinz-Hilpert-Theater gastiert, wird dem Publikum ein nicht alltägliches Theaterereignis geboten. Diesmal war schon der Titel äußerst ungewöhnlich.

Von Diethelm Textoris

Mit der Darbietung „Berlin kann jeder, Lünen muss man wollen“ am Freitag hatte sich das Team wieder einer großen Herausforderung gestellt. Als Außenstehende wollte die Gruppe den Lünen Zuschauern ihre Heimatstadt näher bringen und dabei ganz allgemein Unterschiede zwischen Großstadt und Kleinstadt herausstellen.

Eine „Ouvertüre“ gab es vor der Vorstellung im Theaterfoyer. Die Theaterpädagogin der Burghofbühne Lea Maria Krell hatte mit Schülerinnen und Schülern der Klassen BF 1 und BKU des Lippe Berufskollegs eine Einführung erarbeitet, die einen Vorgeschmack auf die kommende Vorstellung bot. Die Akteure beschrieben sehenswerte und besondere Orte der Lippestadt, die die Zuschauer erkennen und benennen mussten. Danach erklärten die Jugendlichen, was für sie Heimat bedeutet. „Wir haben bewusst Schüler ausgewählt, die unter anderem aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan kommen und hier in Lünen eine neue Heimat gefunden haben“, erklärte Dörte Saucken als betreuende Pädagogin des LBK.

Lüner Mitwirkende auf der Bühne

Die Darbietung im Theatersaal war eine bunte Mischung aus Showelementen, Songs, Tanzeinlagen, Quiz, Szenen und Filmeinspielungen. Wobei nicht nur das Ensemble mit Jan Exner, Matthias Guggenberger, Lara Christine Pelzer, Markus Penne und Norhild Reinicke agierte. Es wurde nicht nur über Lünen geredet, sondern auch mit der Stadt verbundene Personen wirkten auf der Bühne mit und das Publikum im Saal wurde einbezogen.

So gab eine Showtime mit Kulturpreisträger Markus Wengrzik, der den Schriftzug auf dem Beton an der Lippebrücke mit dem poetischen Refrain „Deine Worte im Fluss, deine Gedanken



Kulturpreisträger Markus Wengrzik bot ein poetisches Lied auf der Basis eines Schriftzuges an der Lippebrücke. FOTOS TEXTORIS

fließen über deine Lippen durch mein Ohr in mein Herz“ musikalisch einen Klang verlieh. Joachim Bergmeyer vom Vorstand Neuland e.V. berichtete von den neuen Herausforderungen, die sein Verein angesichts der Welle von Geflüchteten aus der Ukraine zu bewältigen hat. Dabei lobte er die Unterstützung durch die Stadt und hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes hervor. Der technische Beigeordnete Arnold Reeker beantwortete Fragen bezüglich Verkehrs- und Wohnsituation, wobei er einräumte, dass Wohnraum knapper und auch teuer geworden sei. Im anschließenden Quiz, in dem es darum ging, einzuschätzen, wie die Lüner denken und ticken, war er allerdings der Zuschauerin Nina deutlich unterlegen.

Kochstudio für Kannes Brottrunk

Susanne Hocke und Jürgen Larys, auch ehemalige Kulturpreisträger, ließen ihren interaktiven Bekennerlied „Ich komm aus Lünen“ mit implantiertem Steigerlied wieder aufleben. Unterstützt wurden sie dabei von der Musikpädagogin Sandra Horn mit ihrer Trompete und dem kräftigen Gesang



Schülerinnen und Schülern der Klassen BF 1 und BKU des Lippe Berufskollegs boten einen Vorgeschmack auf die kommende Vorstellung.

des Publikums. In Filmeinblendungen wurde Norhild Reinickes Irrweg vom Hauptbahnhof zum Hilpert-Theater humorvoll gezeigt und der dilettantische Versuch, in einem Mini-Kochstudio Kannes Brottrunk nach zu kreieren, bei dem dem verstorbenen Erfinder Willi wohl die Haare zu Berge gestanden hätten. Ein dickes Lob verdient das

emside Team, das im Vorfeld der Aufführung in akribischer Recherchearbeit so viel über Lünen zusammengetragen hat.

Als Informationsquelle erwies sich Knut Thamm, der Geschichten von der alten Lichtburg und dem theaterpathologischen Institut zu erzählen wusste, die auch eingebaut wurden. Insgesamt wurde ein buntes Mo-

saik von Lüner Facetten gezeigt, bei dem naturgemäß auch Steine fehlen mussten. Fraglich ist, ob die Lüner nach der dieser Aufführung ihre Stadt mehr lieben als vorher. Auf jeden Fall wissen viele von ihnen jetzt aber, warum ihr Herz für Lünen schlägt, oder vielleicht auch, warum sie mit ihrer Stadt nicht so ganz im Reinen sind.

Anzeige

Anzeige

**50% Rabatt**  
Der RN-Kinotag ist zurück!

**Licht aus. Vorhang auf. RN-Kinotag! Jeden Montag!**

Ruhr Nachrichten Abonnenten aufgepasst! Unser RN-Kinotag ist zurück! Jeden Montag erhalten Sie in der Schauburg Dortmund 50% auf Kinokarten aus dem aktuellen Programm.

Schnell sein lohnt sich! Die Plätze sind begrenzt. Eine Kartenreservierung ist daher unbedingt erforderlich und nur online unter [www.rn.de/kinotag](http://www.rn.de/kinotag) bis montags 10 Uhr für Vorstellungen am selben Tag möglich!

Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie unter [www.rn.de/kinotag](http://www.rn.de/kinotag). Bei überdurchschnittlicher Filmlänge muss ggf. ein Aufpreis gezahlt werden.